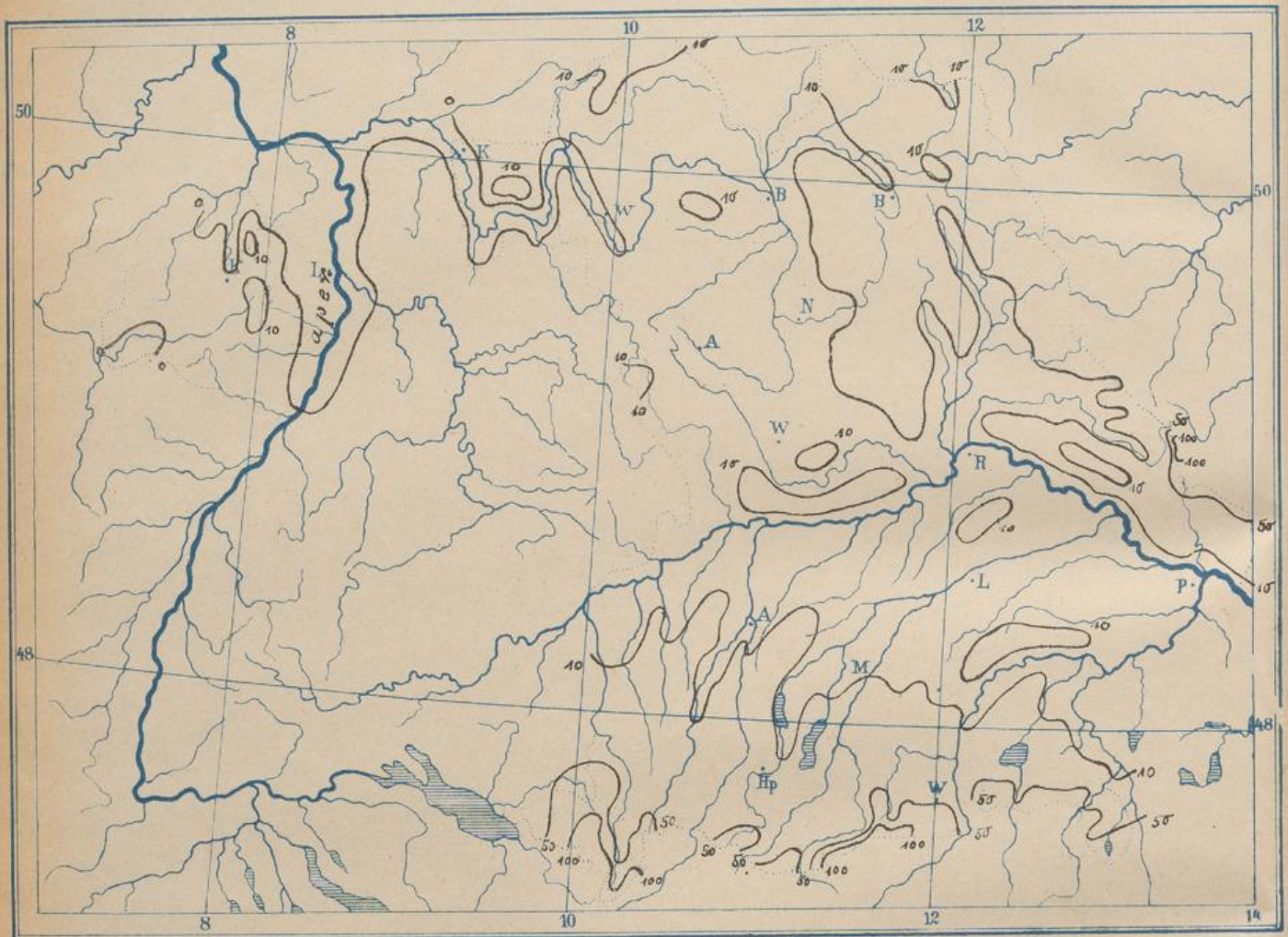


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 21 ten Januar 1914.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Nachdem in der Nacht vom 13. zum 14. Januar noch vereinzelte Schneefälle niedergegangen waren, bestand vom letztgenannten Tage bis zum 17. andauernd trockenes, teils heiteres, teils nebeliges Frostwetter. Ein intensives Barometermaximum hatte die Herrschaft über Continentaleuropa erlangt. Bereits in den Frühstunden des 17. Januar war in der Gegend der Lofoten ein tiefes Minimum aufgetreten, das bis zum folgenden Morgen auf südöstlicher Bahn bis Nordwestrussland vordrückte. Diese Bewegung hatte über ganz Ost-europa und insbesondere über dem Ostseegebiete starken Barometerfall zur Folge, der Kern des Maximums wich nach Westen zurück. Über unserem ganzen Gebiete trat Temperatursteigerung ein, welche an der Mehrzahl unserer Stationen über den Gefrierpunkt führte und eine, wenn auch nur geringe Abnahme der vorhandenen Schneehöhen herbeiführte. In der Rheinpfalz und an den Stationen des Maingebietes kam es auch zu leichten Regenfällen. Auch am

Kommenden Tage blieb die Situation die gleiche, vereinzelte Regenfälle traten nun auch in Südbayern auf. Bis zum 20. rückte das Barometermaximum wieder nach Centraluropa vor und die Niederschläge hörten auf. Doch bestand zunächst im größten Theil unseres Gebietes noch trübes, ziemlich mildes Wetter fort, nur im Gebirge trat Aufklaren ein.

In den Frühstunden des 21. Januar war die Pfälzer Rheinebene, sowie auch andere tiefliegende Flußtäler der Pfalz schneefrei. Im rechtsrheinischen Bayern war nur die Sohle des Mainthales bis gegen Nitzingen aufwärts ausgeparat. Im übrigen Bayern bestand eine zusammenhängende Schneedecke, die in den Niederungen nur wenige Centimeter betrug, aber schon auf geringen Erhebungen des Gebändes eine Mächtigkeit von mehr als 10 Centimetern aufwies. Die bedeutendsten Schneelagen finden sich in den Alpen, im Bayerischen Walde und im Centralstock des Fichtelgebirges.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	
Donaugebiet.		Hiesruck	127	Bauer i. d. Au	66	
		Buchenau	54	Kirschbergshaus	160	
		Oedwies	70	Floraschau	50	
	Einödsbach	70	Hohenbogen	54	Wendelsteinhaus	67
	Rohrmoos	116	Fischbach-Alm	100	Grattenbach	50
	Gaisalpe	74	Vorderrif	58	Seehaus	75
	Hinterstein	58	Fall	60		
	Oberjoch	70	Kreuzeck	60	Rhein- und Elbegebiet.	
	Bad Oberdorf	57	Pranttal	50		
	Emmenstadt <small>Wasser</small>	68	Zugspitze	200	Ehrenschwang	166
Mittersulzberg	53	Linderhof	62	Libratzhofen	52	
Hochgreuth	50	Valepp	75	Harthes	64	
Arbersee	70	Sachrang	51	Kleinphilippsreud	82	
Deffernickhütte	51	Stuben	95			